Ein deutsches Tagblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang | Omaha, Nebr., Donnerstag, 17. Juli 1913 | 4 Seiten—No. 109

Mächte gebieten energisch Halt!

Türkische Operationen von den Mächten nicht über Grenzen hinaus gestattet.

Berlin, 17. Juli.—Von einer der Regierung nahestehenden Persönlichkeit wird die Wiener Meldung bestätigt, daß anläßlich des türkischen Vorstoßes die Großmächte übereingekommen seien, die türkischen Operationen über die neuen Grenzen hinaus nicht zu gestatten. Die Türken dürfen Adrianopel nicht besetzen. Besonders sei Rußland daran interessirt, eine Vertheilung der Theilungsmasse zu verhindern.

Laut Meldung aus Hamburg ist der Levante Dampfer „Mudros" von einem griechischen Kriegsschiff beschlagnahmt und in einen griechischen Hafen eingeschleppt worden.

Gesandter für China.

Professor Paul F. Reinsch ist für den Posten ausersehen worden.

Washington, 17. Juli.—Dr. Paul S. Reinsch, Professor der Wirthschaftspolitik an der Universität Wisconsin, ist zum Gesandten in China ernannt worden. Er hat die Ernennung angenommen. Dr. Reinsch ist von deutscher Abkunft. Im Jahre 1869 in Milwaukee geboren, wurde er in Berlin, Rom und Paris erzogen und studirte dann an der Universität von Wisconsin. Er ist ein ausgezeichneter Kenner des Orients.

Der Caminetti-Fall.

Washington, 17. Juli. — Im Hause kam der Caminetti-Fall wieder zur Sprache. Nach einer längeren Debatte wurde beschlossen, die Sache am Freitag auf die Tagesordnung zu setzen und ihrer Besprechung einen Zeitraum von vier Stunden zu widmen. Der Abgeordnete Kahn aus California wird Generalanwalt McReynolds heftig angreifen. Der Protest des Senators Ashurst gegen die Auswahl des Anwaltes Thomas E. Hayden zur Führung des Mädchenhandel-Prozesses gegen Diggs und Caminetti ist hauptsächlich auf Staatssenator J. B. Stanford von California zurückzuführen. Wie es heißt, besitzt Hayden auch keine Erfahrung als Staatsanwalt. Der Prozeß beginnt am 5. August im Bundesdistriktsgericht in San Francisco. Hayden ist hier eingetroffen, um mit Generalanwalt McReynolds über den Fall zu konferiren.

Fluth macht Hunderte obdachlos.

Marietta, O., 17. Juli.—Im Duck Creek Thale sind hunderte von Leuten infolge des Austretens des Flusses obdachlos geworden. Nach hier eingelaufenen Nachrichten sind ungefähr 100 Wohnhäuser von den Fluthen fortgewaschen worden.

Duluth, Minn., 17. Juli.—Wolkenbruchartige Regen verursachten eine Ueberschwemmung der Bergwerke. Die in der Tiefe arbeitenden Bergleute waren vom Ausgangsschacht abgeschnitten. Sofort machten sich Rettungsmannschaften ans Werk. Man hofft, daß man den eingeschlossenen Bergleuten mittelst Dynamitsprengungen einen Ausgang schafft. Sie sollen sich im oberen Horizontalschacht befinden. Die Mine ist Eigenthum der Oliver Mining Company, einem Zweige der United States Steel Company.

Als der Wolkenbruch niederging, befanden sich ungefähr 250 Bergleute in der Mine. Die ungeheuren Wassermassen strömten in die Schächte, aber es gelang allen Arbeitern außer fünfzehn, sich in den oberen Horizontalschacht zu flüchten.

Auch ein Gedenktag.

New York, 17. Juli.—Ein Jahr war gestern verflossen, seit der Spielhalter Hermann Rosenthal, der mit Enthüllung des Graftsystems der New Yorker Polizei drohte, den Kugeln feiger Meuchelmörder zum Opfer fiel. Der frühere Polizeileutnant Charles S. Becker und vier seiner Spießgesellen wurden wegen dieser Bluthat zum Tode verurtheilt und sehen in Sing Sing ihrer Hinrichtung entgegen. Im Laufe des letzten Jahres ist die New Yorker Polizei noch verschiedentlich an den Pranger gestellt worden, und ein gründlicher Kehraus hat stattgefunden.

Band als Bollwerk.

Prinzenrede gegen Umstürzler. — Einvernehmen deutscher und amerikanischer Offiziere betont. — Mahnung an deutsche Reisende.

Berlin, 17. Juli.—In Breslau hat Prinz Friedrich Wilhelm, Sohn des verstorbenen Prinz-Regenten Albrecht von Braunschweig, den Abgeordneten-Tag des Deutschen Kriegerbundes mit einer bemerkenswerthen Rede eröffnet. In dieser verlieh der Prinz der Hoffnung Ausdruck, daß der Bund ein starkes Bollwerk gegen die Mächte des Umsturzes bleiben möge. Diese müßten auf das schärfste bekämpft werden. Geheimer Oberregierungsrath Schlosser, als Vertreter des preußischen Ministers des Innern, Dr. v. Dallwitz, hob die Entwickelung des Deutschen Kriegerbundes hervor, welche er als hoch erfreulich bezeichnete. Der Bund umfaßt jetzt dreitausend Vereine, mit einer Gesammt-Mitgliederzahl von drei Millionen. An den Kaiser und die Kaiserin, sowie den Kronprinzen wurden Huldigungs-Telegramme gesandt. Der Kaiser, welcher auf der Nordlandfahrt begriffen ist und durch Funkspruch erreicht werden mußte, ließ sofort seinen herzlichsten Dank übermitteln.

Der soeben erschienene neue „Nauticus", das Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen, stattet dem Marinedepartement der Ver. Staaten warmen Dank ab für die gastliche Aufnahme, welche der deutschen Kreuzer-Division im vorvergangenen Frühjahr gelegentlich ihres Besuches in amerikanischen Gewässern gewährt wurde. Besonders hervorgehoben wird das herzliche Einvernehmen zwischen den deutschen und amerikanischen Marine-Offizieren, das sich bei diesem Anlaß geoffenbart habe.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" warnt deutsche Reisende vor unvorsichtigem Photographiren und Zeichnen im Ausland, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Die Kundgebung des offiziösen Regierungs-Organs ist für nothwendig erachtet worden, weil nur zu leicht Spionage-Fälle konstruirt werden, die manchmal langwierige diplomatische Auseinandersetzungen nothwendig machen.

Der Schaaffhausensche Bankverein macht die Mittheilung, daß die Vorsteher der Charlottenburger Depositenkasse verschiedenen Kunden eine Kreditüberschreibung von dreihunderttausend Mark gestatteten. Dies sei bereits im vergangenen April entdeckt worden. Die dafür verantwortlichen Beamten seien entlassen worden. Die Bank selbst ist wahrscheinlich nicht geschädigt.

Botschafter Wilson voreilig.

Washington, D. C., 17. Juli.—Staatssekretär Bryan erklärte, eine Konferenz zwischen Präsident Wilson und dem Gesandten der Ver. Staaten in Mexico, Henry Lane Wilson, sei schon lange geplant gewesen. Der Sekretär äußerte sich jedoch nicht, ob die Zurückberufung des Gesandten durch die gemeinsame Beschwerde des diplomatischen Korps wegen der Haltung der Ver. Staaten Regierung der Huerta Administration gegenüber veranlaßt worden sei.

Der Gesandte Wilson scheint zu voreilig gehandelt zu haben, indem er gleich nach der Ermordung Madero's seiner Regierung die Anerkennung des Huerta Regimes anrieth. Das sah ganz aus, als ob er mit der Huerta Partei gemeinsame Sache machte. Leicht möglich ist, daß Wilson nicht wieder nach Mexiko zurückgeht, und daß die Gesandtschaft in den Händen von Sekretär O'Shaughnessy bleibt. Die Sendung eines neuen Gesandten würde auch die Anerkennung der Huerta Regierung einschließen.

Die Theilung China's.

Peking, 17. Juli.—In mehreren Provinzen des chinesischen Reiches ist eine Revolution ausgebrochen, welche von Japan unterstützt wird. Japanische Offiziere sollen in den Reihen der Rebellen kämpfen. Auch befinden sich mehrere japanesische Kanonenboote in der Gefechtszone.

Das deutsche Konsulat in Nanking wurde heute von Rebellen umzingelt. Der Trubel entstand, weil das Konsulat zwei Rebellen, die in dem Gebäude Schutz gesucht hatten, an die chinesische Regierung auf deren Aufforderung ausgeliefert hat. Sollten die Deutschen angegriffen werden, dann werden sie sich zu vertheidigen wissen, denn sie haben Waffen und Munition genug und können sich bis zum Eintreffen von Hülfe halten.

Die Newland-Gesetzvorlage!

Vom Gesetz erhoben.—Der Präsident unterzeichnet dieselbe.

Washington, 17. Juli.—Die Newlandsvorlage, die Vorbereitungen einer Vermittelungskommission zur Entscheidung überweist, ist zum Gesetz erhoben worden. Das Haus nahm sie ohne Namensaufruf an; der Senat schloß sich diesem Vorgehen an, und dann wurde die Vorlage nach dem Weißen Hause gesandt, wo Präsident Wilson sie sofort unterzeichnete. Die Auswahl der drei Mitglieder der Kommission wird binnen kurzem erfolgen. Wie es heißt, kommen besonders Seth Low, Präsident der National Civic Federation, der in dem gegenwärtigen Lohnstreit zwischen den östlichen Eisenbahnen und ihren Angestellten mit Erfolg eine vermittelnde Rolle spielte, und Richter Martin A. Knapp vom Handelsgericht in Betracht. Das dritte Mitglied der Kommission dürfte einer der Hilfsgeneralanwälte werden. Der neuen Kommission werden die Lohnforderungen der 80,000 Zugleute der östlichen Eisenbahnen, sobald sie ins Leben getreten ist, vorgelegt werden. Die Eisenbahnen kündigten an, daß sie auch ihre Beschwerden gegen die Angestellten der Kommission unterbreiten werden.

Alte Ansiedlerin gestorben.

Frau Bertha Schmitz, Gattin des vor mehreren Monaten infolge eines Straßenbahnunfalls ums Leben gekommenen alten Deutschen Joe Schmitz, ist Mittwoch Abend im St. Joseph Hospital, wo sie sich in der Küche verdient machte, im Alter von 81 Jahren gestorben. Das Begräbnis findet morgen, Freitag, von der St. Joseph Kirche aus auf dem deutschen katholischen Friedhofe statt. Der Mütterverein, welchem sie angehörte, wird dem Leichenbegängnis in voller Zahl beiwohnen. Sie war eine echt deutsche Frau, geliebt und geachtet von Allen, die sie gekannt haben. Frau Schmitz hinterläßt weder hier noch in Deutschland, von wo sie Ende der siebziger Jahre mit ihrem Gatten nach Amerika auswanderte, keine näheren Verwandte.

Skinner's Elbow Macaroni—bei allen Grocers. Gemacht in Nebraska.

Mulhall erzählt weiter.

Die Machenschaften des Fabrikantenverbandes.—Prominente Männer in Mitleidenschaft.

Washington, D. C., 17. Juli.—Die Pläne des Fabrikantenverbandes bezweckten nichts Geringeres, als alle Gesetzgebung zu hintertreiben, mit welcher die Mitglieder des Verbandes nicht einverstanden waren, sich das Gehör der Männer zu verschaffen, welche die Präsidentschaftskandidaten leiteten und ein Mitglied des Verbandes zum Kabinetsmitgliede eines Präsidenten zu machen. Der Hauptlobbyist des Fabrikantenverbandes, Martin M. Mulhall, beschwor die Identität von nahezu 400 Briefen, aus denen diese Pläne hervorgehen. So prominente Männer wie die Ex-Präsidenten Theodore Roosevelt und William H. Taft, Vice-Präsident Sherman, Ex-Sprecher Cannon u. A. werden darin genannt.

Mulhall bezeugte, daß jährlich $700,000 ausgesetzt waren, um durch Bestechung und andere unsauberere Methoden solche Gesetzgebung zu verhindern, die den Fabrikanteninteressen irgendwie zuwider liefen.

Das Untersuchungskomite zeigte großes Interesse an einem Briefe, den der frühere Kongreßmann Watson von Indiana an Mulhall geschrieben hatte, und in dem er eine zweistündige Unterredung mit Theodore Roosevelt beschreibt. Er sagte Roosevelt, daß alle Industriellen des Landes gegen Amendirung des Shermangesetzes seien. Der Hauptgrund der Konferenz war, daß die republikanischen Führer ausfinden wollten, wie Roosevelt sich bezüglich des dritten Termins stelle.

Auflösung des Bahntrusts.

Philadelphia, Pa., 17. Juli.—Im Einklange mit einer kürzlichen Entscheidung des Bundesgerichts, begann heute die Auflösung des Union Pacific—Southern Pacifin Merger, indem Aktien der Baltimore and Ohio Bahn, im Besitz der Pennsylvania Bahn, für Aktien der Southern [illegible], im Besitz der Union Pacific [illegible] tauscht wurden. Die Ba[illegible] der Baltimore and Ohio wurde der Union Pacific zu $80 per [illegible] die gewöhnliche Aktien [illegible] werthe verkauft.

— **B. F. Wu[illegible]**, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha.

Schnette-Lanz Segler zerstört!

Ein Windstoß reißt ihn von seinem Ankerplatz und entführt ihn.

Schneidemühl, Preußen, 17. Juli.—Das lenkbare Militärluftschiff Schnette-Lanz, welches hier stationirt ist und sich gut bewährt hat, wurde während eines heftigen Unwetters von seinem Ankerplatz losgerissen und vom Sturm fortgeführt. Ein Soldat, der zur Bewachung des Luftschiffes abkommandirt war, versuchte, das Luftschiff zu halten, verwickelte sich aber in dem Tauwerk und wurde in die Luft gerissen. Aus einer Höhe von 600 Fuß stürzte er ab und blieb todt auf dem Platze. Das Luftschiff kam mehrere Meilen von seinem Ankerplatze zur Erde nieder. Es war nahezu vollständig zerstört.

Omaha „Hello" Mädchen gehen nach St. Louis.

Die Telephonmädchen in St. Louis sind an den Streik gegangen, und von Omaha werden 40 Mädchen nach St. Louis reisen, um die Stellungen der streikenden Mädchen einzunehmen. Ob auf die Mädchen seitens der Bell Company irgendwelcher Druck ausgeübt wird, um als Streikbrecher zu dienen, ist nicht recht ersichtlich. Einige Mädchen sagten, daß man ihnen mit dem Verlust ihrer Stellung drohte, falls sie sich weigerten, nach St. Louis zu gehen. Der Präsident der Telephongesellschaft, Casper E. Yost, stellt hingegen entschieden in Abrede, daß die Mädchen gezwungen wurden. Es sei vollständig ihrem freien Willen überlassen, sagt er, ob sie nach St. Louis gehen wollen.

Schlitz-Rock verpönt.

Richmond, Va., 17. Juli.—Auf die Anklage ungebührlichen Benehmens nahmen Mayor Ainslie und Polizeichef Werner von Richmond, Va., die erste Verhaftung wegen Tragens eines geschlitzten Rockes vor. Die Verhaftete gab ihren Namen als Blossom Browning an; sie wurde gegen Bürgschaft, die Freundinnen stellten, auf freiem Fuß belassen, um sich Mittwoch im Polizeigericht gegen die Anklage zu vertheidigen. Das junge Mädchen hat einen Anwalt engagirt.

Repräsentant Garrett, Col. Mulhall und Senator Overman im Lobby Prozeß.

Bekanntlich hat Col. Martin Mulhall von Baltimore schlimme Beschuldigungen gegen den Fabrikantenverband vor dem Senatsausschuß erhoben. Die Untersuchung ist gegenwärtig im Gange. Der Fabrikantenverband ist angeklagt, die Mitglieder des Kongresses beeinflußt zu haben, die Annahme arbeiterfreundlicher Gesetze hintertrieben zu haben.

Die Philippinen.

Ernennung eines Generalgouverneurs scheint in nahe Aussicht zu stehen.

Washington, D. C., 17. Juli.—Die Administration sieht sich jetzt ernstlich mit der Wahl eines Generalgouverneurs für die Philippinen und zweien weiteren Mitgliedern der Philippinen-Kommission ab. Es sind bereits viele Namen in Verbindung hiermit genannt worden, doch scheint Oscar Terry Crosby von Wyoming, Wo., die meiste Aussicht auf den Posten des Generalgouverneurs zu haben. Präsident Wilson hatte am Dienstagabend eine längere Konferenz mit Sekretär Garrison über diese Angelegenheit. Die Ernennung eines Generalgouverneurs und anderer Beamten für die Philippinen wird als die Einleitung für die später vorzunehmende Entscheidung über die Philippinen-Politik angesehen, und es wird in der Bundeshauptstadt darauf hingewiesen, daß Präs. Wilson mehrere Male vor seinem Amtsantritt in öffentlichen Reden seiner Sympathie für die Vorlage Repräsentant Jones' von Virginia Ausdruck gegeben, welche die schließliche vollständige Unabhängigkeit des Inselreichs vorsieht. Diese Vorlage liegt dem Kongreß bereits seit mehreren Jahren vor, ohne daß sie nennenswerthe Fortschritte gemacht hätte. Die Resignation Professor Conant Worcesters, Sekretär des Innern in der Regierung der Philippinen, ist in Washington eingetroffen.

Türken rücken vor.

Sie sind entschlossen, Adrianopel wieder zu besetzen.

Konstantinopel, 17. Juli.—Die türkische Regierung hat Befehl gegeben, die von den Bulgaren eroberte Festung Adrianopel wieder zu besetzen. In hiesigen Regierungskreisen verspricht man sich von diesem Vorgehen viel. Erstens würde das Volk Vertrauen zu dem jetzigen Regime haben und die Macht der Jungtürken wesentlich erhöhen, zweitens wird geglaubt, den größten Theil der europäischen Türkei behalten zu können. Die Großmächte sind von dem Vorgehen der türkischen Regierung unterrichtet worden, doch haben dieselben noch keine Stellung genommen.

Baby im Eimer ertrunken.

Während Frau Joseph Poper, 280 T-Straße, Süd-Omaha, heute Morgen mit dem Scheuern der Küche beschäftigt war, trat sie einige Minuten in ein anderes Zimmer. Als sie nach der Küche zurückkehrte, sah sie ihr 2-jähriges Söhnchen Michael mit dem Kopf im Eimer leblos über dem Rande hängen. Die Mutter fiel in Ohnmacht beim Anblick des Entsetzlichen.

Personalien.

Herr Val. J. Peter hat die telephonische Trauerbotschaft erhalten, daß sein Schwager, Joseph Dietz in Rock Island, Ill., plötzlich gestorben ist. Der Verstorbene stand in der Blüthe des Lebens. Er hat sich vor drei Jahren auch vorübergehend in Omaha aufgehalten und dürften sich die Mitglieder des Männerchor seiner erinnern. Herr Peter wird heute Abend nach Rock Island reisen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Herr Arthur Metz und Familie haben heute eine Autofahrt nach Davenport, Iowa, der Heimath von Frau Metz, angetreten, wo sie sich eine Woche zum Besuch aufhalten werden.

Herr Hermann Bruning von Bruning, Neb., hielt sich am Donnerstag Geschäfte wegen in Omaha auf. Er ist Präsident der Bruning Baseball Riege und beabsichtigt, mit der Luxus und Storz Riege hier mehrere Spiele zu arrangiren.

Alter Hotelclerk gestorben.

Einer der ältesten Hotelclerks in Omaha, Edward A. Fitzgerald, ist am Mittwoch Nachmittag in seiner Wohnung, 706 Nord 18. Straße, nach langer Krankheit gestorben. Infolge seiner Stellung und seines liebenswürdigen Wesens war er unter den Handlungsreisenden eine der bekanntesten Persönlichkeiten.

Aus Hofkreisen.

London, 17. Juli.—Die Verlobung des Prinzen Arthur von Connaught mit der Prinzessin Alexandra Victoria, Herzogin von Fife, wurde angekündigt.

Weitere Opfer der Hitze!

Drei weitere Personen sterben infolge der über Omaha hereingebrochenen Blutwelle.

Vier Tage und Nächte ununterbrochene Hitze stellt starke Anforderungen an den menschlichen Körper, und deshalb fallen ihr schwächliche und kränkliche Personen so leicht zum Opfer. Gestern kamen fünf Todesfälle vor, von denen zwei bereits gemeldet sind. Im General Hospital starb William Kinrade nach einer Operation. Die große Hitze beschleunigte den Tod nach Ansicht der Aerzte. Er war wohlhabend und von Geneva, Neb., gebürtig. Im County Hospital starb Abbott Clarks, über den wenig bekannt ist. Durch die Hitze aus dem geistigen Gleichgewicht gebracht, sprang James H. Donnelley in den Fluß und ertrank. Es kamen sechs Ohnmachtsfälle vor, fünf Männer und eine Frau.

Die Zahl der der Hitze in Omaha zum Opfer Gefallenen beträgt bisher sieben.

Die fürchterliche Hitze macht sich auch durch das Sterben der Pferde bemerkbar. Die Omaha Ice and Cold Storage Company hat gestern zwei Pferde verloren. Leider ist noch kein wesentliches Nachlassen der Hitze zu verkünden. Im mittleren Nebraska sind mit 114 Grad alle bisherigen Hitzerecords gebrochen worden. In Hebron wurde mit 108 Grad ein Rekord seit 36 Jahren gebrochen.

Um 1 Uhr gestern Nachmittag zeigte das Regierungsthermometer 101 Grad und stieg dann stetig bis 4 Uhr auf 104 Grad.

Unheimlich fährt die ungeheure Hitze fort, in Omaha ihre Todesernte zu halten.

Seit Mitternacht starben 3 Männer: Robert Cole, der in der bekannten deutschen Wirthschaft von Henry Rohlff, Ecke der 26. und Leavenworth angestellt war, erkrankte am Mittwoch Nachmittag plötzlich so schwer, daß er nach dem St. Joseph's Hospital überführt wurde, wo sein Zustand sofort als hoffnungslos angesehen wurde. Er ist gegen Morgen gestorben. Cole war nicht nur bei den Gästen der Wirthschaft bekannt und beliebt, auch sonst hatte er einen großen Freundeskreis.

Im St. Joseph's Hospital starb ferner Charles Fouse, ein Kutscher der Metz'schen Brauerei. Er wohnt 1409 südl. 4. Straße.

In ihren resp. Wohnungen starben Paul Borsch, 1409 nördl. 17. Straße; John C. Wurster, 324 nördl. 15. Straße.

In den Hospitälern erkennen die erfahrenen Augen der Aerzte und Krankenpfleger, daß die große Hitze die Gefahr für die geschwächten Kranken verdoppelt. Trotz aller ärztlicher Bemühungen sind die Leiden der Kranken groß.

$625,000 Perlhalsband gestohlen.

London, England, 17. Juli.—Der Polizei wurde der Diebstahl eines Halsbandes im Werthe von $625,000 gemeldet. Der kostbare Schmuck soll während des Transports von Paris nach London gestohlen worden sein. Als man die Schachtel öffnete, fand man einige Stücke Zucker anstelle der Perlen. Da der Zucker französisches Fabrikat war, wurde der Diebstahl wahrscheinlich in Frankreich ausgeführt.

Internationaler Konvent zu Ende.

Zürich, Schweiz, 17. Juli.—Der internationale Konvent der Sonntagsschulen kam in Zürich zum Abschluß; unter den Delegaten befanden sich viele Amerikaner. An Einnahmen liefen über $300,000 ein. Es heißt, daß der nächste Konvent in Tokio, Japan, abgehalten werden soll.

$10,000 Goldmünzen verschwunden.

Philadelphia, Pa., 17. Juli.—Depeschen von Sunbury melden das Verschwinden von $10,000 in Goldmünzen aus einem Waggon der Pennsylvania Bahn, während das Geld von der hiesigen Münze nach einer Bank in Buffalo, N. Y., geschafft werden sollte. Die hiesige Bahnbeamten bestreiten, daß ein Raub stattfand. Die Beamten der Münze verhalten sich schweigsam.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Schön Abends und Freitag; wenig kühler Abends.